

# Langenbrugger & Bärenwiler Dorfzytig



LANGENBRUCK  
Top of Baselland

Informationen aus Ihrer Gemeinde | 45. Ausgabe Dezember 2019 | erscheint vierteljährlich

## Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr 2020 rückt immer näher und bald schon müssen wir uns wieder an die neue Schreibweise gewöhnen. Ein Wechsel wird auch in der Exekutive stattfinden, denn zwei der fünf amtierenden Gemeinderäte treten am Ende der Legislaturperiode von ihrem Amt zurück.

Nebst der Erneuerungswahl des Gemeinderates werden auch die restlichen kommunalen Behörden bestätigt. Um Ihnen die Übersicht über die Fristen und Termine zu erleichtern, haben wir für Sie auf den Seiten 4 und 5 einige Informationen zusammengefasst.

Am 6. Januar 2020 findet wieder der Neujahrsapéro statt. Ein Flyer wird noch an alle Haushaltungen verschickt. Eingeladen sind alle Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gäste. Merken Sie sich dieses Datum vor.

Ich wünsche Ihnen eine schöne und insbesondere eine ruhige Adventszeit.

*Lukas Baumgartner*  
Redaktionsleitung

## Gemeindeverwaltung

4438 Langenbruck  
Tel. 062 390 11 37  
Fax 062 390 19 69

Öffnungszeiten:

Mo. 08.15 – 11.45 Uhr  
Di. ganzer Tag geschlossen  
Mi. bis Fr. 08.15 – 11.45 Uhr,  
Do. 16.00 – 18.30 Uhr

Homepage: [www.langenbruck.ch](http://www.langenbruck.ch)  
Mail: [gemeinde@langenbruck.ch](mailto:gemeinde@langenbruck.ch)

## «Sei du selbst! Alle anderen sind bereits vergeben.»

*Oscar Wilde*

Man glaubt es kaum. Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Ich weiss nicht wie es Ihnen geht, aber die Jahre gehen, je älter man wird, immer schneller. Ob dies mit der Tatsache zu tun hat, dass man nicht nur ein Jahr älter geworden ist, sondern vor allem damit, dass man ein Jahr weniger auf dem Lebenskonto hat?

### Ein Baum erzählt

Als ich noch ein kleiner Baum war, merkte ich keinen Unterschied. Als ich aber dann grösser wurde und mich selber betrachten konnte, da fiel es mir auf: Ich war viel kleiner; krumm, knorrig und verwachsen. Alle anderen Bäume, die ich sehen konnte, waren im Vergleich zu mir viel grösser und schöner. Die kräftige Eiche, die riesigen Buchen, die geraden schlanken Tannen.

Ich sollte euch sagen, wo ich stehe: An einer Felswand auf einem kleinen Vorsprung, und meine Wurzeln haben sich in das kleine bisschen Erde gekrallt, das sich in Felsritzen festgesetzt hat. Ich habe nur einen Traum gehabt: Genauso gross und schön zu werden, dass auch meine Baumkrone elegant im Wind tanzen kann. Aber ich bin einfach nicht weiter gewachsen. Stets fegte ein eisiger Wind durch meine Äste. Und die Sonne bekam ich nur den halben Tag ab, denn ab Mittag verschwand sie hinter dem Fels, um all die anderen Bäume auf dem Berghang zu bescheinen.

### Warum gerade ich?

Warum konnte ich nicht so sein wie die anderen? Aus dem Fels konnte ich

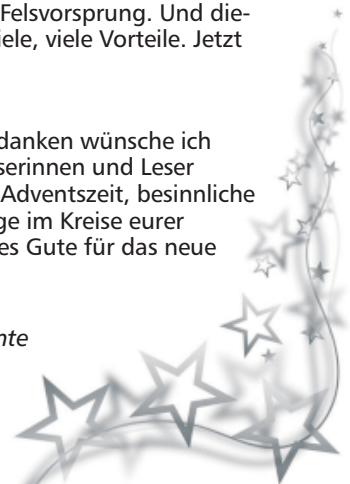
nicht genug Kraft ziehen, um genauso schön und stattlich zu werden, wie die anderen Bäume. Ich haderte mit meinem Schicksal. Als ich eines Morgens meine Augen öffnete und über das Tal schaute, den Frühling einatmete, und ich wohligh die ersten Sonnenstrahlen aufnahm, da durchrieselte es mich angenehm und warm. Was für eine herrliche Aussicht ich doch hatte. Kein anderer Baum im Tal konnte auch nur einen Zehntel so weit schauen wie ich. Und die Felswand über mir beschützte mich vor Schnee und Eis.

Und seit Tagen dämmert es mir langsam: So wie ich bin, bin ich etwas Einzigartiges. Mein verwachsener krummer Stamm, meine kurzen aber kräftigen Äste, alles passt genau an den Platz, an dem ich stehe. Ich muss nur lernen, es zu erkennen. Die anderen Bäume, die Eichen, Buchen und Tannen drüben im Tal, auch sie haben ihre Schönheit und ihren Stil an richtigen Platz. Aber ich habe auch meinen Platz, hier am Felsvorsprung. Und dieser Platz hat viele, viele Vorteile. Jetzt sehe ich es.

*Brain Tracy*

Mit diesen Gedanken wünsche ich Ihnen liebe Leserinnen und Leser eine lichtvolle Adventszeit, besinnliche Weihnachtstage im Kreise eurer Lieben und alles Gute für das neue Jahr.

*Hector Herzig*  
und der gesamte  
Gemeinderat





## Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Dezember 2019

Der Voranschlag 2020 ist erneut durch die hohen Ausgaben beim Gesundheitswesen beeinflusst.

Die Ausgaben im Sozialwesen sind hoch, aber zurzeit stabil. Es wird mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 63'040.00 (Vorjahr CHF 58'637.00) gerechnet.

# Erläuterungen zum Budget 2020

## Bemerkungen zum Budget

1. Im nächsten Jahr sind Ausgaben in der Höhe von CHF 4'663'137.00 (Vorjahr CHF 4'566'116.00) geplant. Dem stehen Einnahmen in der Höhe von CHF 4'600'097.00 (Vorjahr CHF 4'507'479.00) gegenüber. Daraus resultiert ein Ausgabenüberschuss von CHF 63'040.00.

2. Trotz des Ausgabenüberschusses empfiehlt der Gemeinderat, den Steuerfuss unverändert bei 54% zu belassen.

3. Die Kurzfassung unseres Budgets 2020 wurde zusammen mit der Einladung für die EGV verschickt. Alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben nach Terminvereinbarung zusätzlich die Möglichkeit zur Einsichtnahme des vollumfänglichen Voranschlags auf der Gemeindeverwaltung zusammen mit der Finanzverwalterin, Andrea Saner, und/oder Gemeinderat Claudio Rossi, Finanzchef. Sie können die Dokumente auch auf der Gemeinde-Webseite einsehen und falls gewünscht auch ausdrucken.

## Bemerkungen des Finanzchefs

Obwohl der Kanton Basellandschaft laufend Kosten an die Gemeinden abwälzt, konnte das Budget für das neue Jahr ausgeglichen erstellt werden. Dies war nur durch eine strenge Budgetverantwortung der Abteilungen möglich. Um die Verschuldung der Gemeinde gegenüber dem Finanzvermögen besser stellen zu können, ist der Gemeinderat bestrebt, diverse Einnahmemöglichkeiten zu prüfen.

## Investitionen

Das Budget 2020 beinhaltet keine Investitionen. Diese werden gemäss einem Beschluss des Gemeinderates ausschliesslich als Spezialvorlage traktandiert.

An der EGV vom 10. Dezember 2019 werden keine Investitionen traktandiert.

## Steuerfüsse, Gebühren und Feuerwehersatzabgabe für 2020

Steuerfuss für natürliche Personen  
54% der Staatssteuer

Ertragssteuer juristische Personen  
4.5% des Ertrags

Wasserzins  
CHF 3.00 + MWST pro m<sup>3</sup>

Jährliche Grundgebühr pro Haushalt  
CHF 145.00 + MWST

Jährliche Wasserzählermiete  
CHF 35.00 + MWST

Abwassergebühren  
CHF 2.45 + MWST pro m<sup>3</sup>

Kehrriechtmarke 35-Liter Sack  
CHF 2.50

Plastik-Sammelsack  
CHF 3.00

Hundegebühr für den ersten Hund  
CHF 120.00

Hundegebühr für weitere Hunde  
CHF 120.00 je Hund  
1 Hofhund gratis

Feuerwehersatzabgabe  
0.60% vom steuerbaren Einkommen

*Claudio Rossi*  
Gemeinderat und Finanzchef



**Einwohnergemeindeversammlung  
vom 10. Dezember 2019**

Wie an der letzten Einwohnergemeindeversammlung informiert, arbeitet der Gemeinderat mit einem Projektteam einen Quartierplan zur künftigen Überbauung des Gebietes Gärbi aus.

## Quartierplan Gärbi

Mit dieser Überbauung sollen dringend notwendige gute Steuerzahler und Steuerzahlerinnen nach Langenbruck geholt werden, ohne aber unsere Infrastruktur erweitern zu müssen. Der Quartierplan kommt voraussichtlich an der Einwohnergemeindeversammlung vom März oder Juni 2020 zur Abstimmung.

Die Infrastruktur von Langenbruck ist auf eine Bevölkerungszahl von ca. 1'200 Personen ausgelegt. Seit dem

Jahr 2009 hat sich die Bevölkerungszahl von Langenbruck um 2.7% auf etwa 980 Personen reduziert. Somit wäre ein Zuwachs von 100 bis 150 Personen gut verkraftbar. Ausserdem sollen mit dem Quartierplan der Durchmischung von familiengerechtem Wohnen sowie dem Wohnen im Alter Rechnung getragen werden. Dem Projektteam ist es ausserdem sehr wichtig, dass die Überbauung in Sachen Baumaterialien und Nachhal-

Langenbrucker & Bärenwiler



**LANGENBRUCK**  
Top of Baselland

# Dorfztytig

tigkeit der Philosophie von Langenbruck entspricht.

An der Einwohnergemeindeversammlung vom Dienstag, 10. Dezember 2019, wird der Gemeinderat detailliert über den Projektstand zum Quartierplan informieren und dabei Fragen aus der Bevölkerung beantworten.

*Claudio Rossi, Gemeinderat*



Die vierjährige Legislatur für Kommissionen und Behörden geht im Jahr 2020 zu Ende. Die bestehenden Mitglieder entscheiden in nächster Zeit, ob sie sich für eine weitere Legislatur wieder zur Verfügung stellen möchten oder nicht.

Langenbrugger & Bärenwiler



LANGENBRUCK  
Top of Baselland

Dorfzytig

## Erneuerungswahlen 2020

Die Demissionen der Gemeinderätin Franziska Schweizer und dem Gemeinderat René Ueltschi haben wir in der OBZ bereits publiziert. Aus persönlicher Sicht bedaure ich diesen Entschluss sehr, denn es gehen dem Gemeinderat zwei engagierte, motivierte, faire und hilfsbereite Persönlichkeiten verloren.

### Rückblick Franziska Schweizer

Seit Juli 2015 bin ich Mitglied des Gemeinderates.

Ziemlich unwissend in politischen Fragen, habe ich mich dieser Aufgabe gestellt und in den letzten 4 ½ Jahren viel gelernt und erfahren.

In meinen Ressorts stehen vor allem die Menschen im Zentrum. Im Sozialwesen werden Menschen unterstützt, denen das Glück nicht immer an der Seite war und denen es schwerfällt, ihr Leben in die richtigen Bahnen zu lenken. Ab und zu gibt es aber doch Erfolgserlebnisse von Menschen, die den Kampf gegen die Abwärtsspirale gewinnen. Wichtig ist hier, fair und geradlinig Entscheide zu treffen und umzusetzen. Die meisten Menschen, die von der Sozialhilfe unterstützt werden, tun dies nicht extra. Oft sind psychische oder andere Krankheiten die Stolpersteine, die zur Bedürftigkeit führen. Hier braucht es auch das nötige Verständnis. Die Arbeit in der Sozialhilfebehörde ist interessant und sehr lehrreich.

Die Arbeit als Mitglied des Stiftungsrates des Seniorenzentrums Gritt hat mein Wissen betreffend Alterspflege und Heimaufenthalt enorm erweitert. Vor vielen Jahren habe ich meine Grossmutter im Altersheim besucht und mir nie Gedanken gemacht, wie ein Aufenthalt im Altersheim finanziert wird oder wie es hinter den Kulissen eines Altersheims zu und her geht. Ich hatte auch nicht viel Ahnung, was eine Spitex-Organisation im ambulanten Bereich leistet.

Was genau ist die KESB und wer finanziert die KESB und deren Entscheide? Alles Fragen, die ich mir nie gestellt habe, die aber dank meiner Arbeit mittlerweile beantwortet sind.

Nun werde ich Ende Juni nächstes Jahr den Gemeinderat mit einem riesigen Wissensrucksack und um eine grossartige Lebenserfahrung reicher verlassen. Ich bereue diese Zeit nicht.

Sollten Sie Interesse an der Arbeit im Gemeinderat haben, denken Sie nicht in erster Linie an die viele Arbeit, die dahinter steckt, sondern seien Sie neugierig und motiviert, Neues zu lernen. Helfen Sie mit, im Gemeinderatsteam zu wirken und als Team lösungsorientiert zu arbeiten.

Ich gebe sehr gerne Auskunft über meine Arbeit im Gemeinderat. Rufen Sie mich an oder schreiben Sie mir (079 302 71 10 oder [franziska.schweizer@langenbruck.ch](mailto:franziska.schweizer@langenbruck.ch)).

*Franziska Schweizer*

### Rückblick René Ueltschi

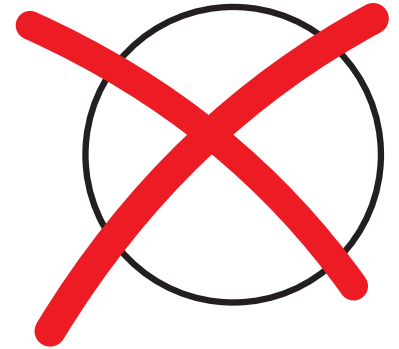
Demission nach nur zwei Jahren? Meine Pension im Mai nächsten Jahres sowie mein Gesundheitszustand in letzter Zeit haben zu diesem Entschluss geführt.

Da Gesamterneuerungswahlen anstehen, ist jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen.

In den zwei Jahren konnte ich interessante Projekte wie die Erneuerung der Schöntalstrasse oder die Anbindung des Klosters Schöntal ans Wassernetz begleiten.

Spannend und interessant war auch das «daily business» um die ganze Wasserversorgung, die viel mit Geschichte und Zukunft zu tun hat.

Aber es stehen auch mehrere grosse Projekte an, die ich nicht hätte bis zum Schluss begleiten können. Das möchte ich nicht. Um hier einen nahtlosen Übergang zu erreichen,



braucht es jetzt eine neue Kraft. Dafür stelle ich mein Amt zur Verfügung. Meinen Ersatz erwartet eine spannende Arbeit in einem angenehmen Umfeld und einem professionell arbeitenden, gut eingespielten Team.

Also bitte einfach zugreifen.

*René Ueltschi*

Sollten Sie sich für die Tätigkeit als Mitglied des Gemeinderates interessieren und motiviert sein, sich als Mitglied des Gemeinderates für unser Dorf und die Weiterentwicklung einzusetzen, können Sie sich für entsprechende Informationen und Unterlagen bei uns melden. Selbstverständlich geben Ihnen auch alle Mitglieder des aktuellen Gemeinderates Auskunft.

Bei Fragen zu den Aufgabengebieten, zur zeitlichen Belastung, zu Abläufen im Rahmen der Arbeit im Gemeinderat, geben wir Ihnen sehr gerne Auskunft. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

*Lukas Baumgartner,  
Gemeindeverwalter*

## Über die Gemeinde und die Termine im Jahr 2020

Die Gemeinde Langenbruck besteht aus den folgenden Behörden:

### Wahl an der Urne

- Gemeinderat (5 Mitglieder) inkl. Präsidium
- Kindergarten- und Primarschulrat (5 Mitglieder, davon 1 Delegation aus dem GR)
- Sozialhilfebehörde (3 Mitglieder, davon 1 Delegation aus dem GR)
- Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (3 Mitglieder)

### Wahl durch den Gemeinderat

- Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (1 Delegierter, 1 Sachverständiger im Spruchkörper)
- Wahlbüro (7 Mitglieder)
- Feuerwehrkommission (5 Mitglieder, davon 1 Delegation aus dem GR)
- Zivilschutzorganisation ARGUS (1 Delegation aus dem GR)
- Delegierter in die Versammlung der Gemeindedelegierten (1 Delegierter)
- Mitglieder des Schulrates der Musikschule beider Frenkentäler
- Mitglieder von beratenden Kommissionen und Arbeitsgruppen

### Terminkalender 2020

- 9. Februar 2020 findet die Wahl des Gemeinderates statt.
  - Evtl. Nachwahl am 22. März 2020
- 17. Mai 2020 findet die Wahl der Gemeindepräsidentin / des Gemeindepräsidenten, des Kindergarten- und Primarschulrats und der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission statt.
  - Eingabefrist für stille Wahl am 30. März 2020
  - Evtl. Nachwahl am 14. Juni 2020
- 27. September 2020 findet die Wahl der Sozialhilfebehörde statt.
  - Eingabefrist für stille Wahl am 10. August 2020
  - Evtl. Nachwahl am 29. November 2020

Für alle Urnenwahlen, ausser der Gesamterneuerungswahl des Gemeinderates, ist die stille Wahl möglich. Wahlvorschläge zur stillen Wahl müssen bis zum 48. Tag vor dem Wahltag bei der Gemeindeverwaltung eingereicht werden.



**LANGENBRUCK**  
Top of Baselland



**WEIHNACHTS  
BAUM  
VERKAUF**

**Freitag, 20. Dez. 2019**  
**18.00 - 20.00 Uhr**  
**Werkhof**

Im September 2019 wurde der Gemeinde Langenbruck von der Sicherheitsdirektion des Kantons Basellandschaft die eigenständige Bewirtschaftung des Ordnungsbusverfahrens für den stehenden Verkehr bewilligt. Der Gemeinderat hat zwei Vertreter der Gemeinde an den dafür nötigen Kurs zur Zertifizierung geschickt.

## Ordnungsbussen stehender Verkehr

Langenbrugger & Bärenwiler



LANGENBRUCK  
Top of Baselland

# Dorfztytig



Lukas Baumgartner, Gemeindeverwalter, und Claudio Rossi, Gemeinderat, haben am 8. November den Kurs der Polizei Basellandschaft zum Ausstellen von Ordnungsbussen zum stehenden Verkehr absolviert und sind nun berechtigt, entsprechende Bussen bei falsch parkierten Fahrzeugen auszustellen. Zum stehenden Verkehr gehört auch das Halten. Entsprechend können auch Fahrzeuge gebüsst werden, die das korrekte Halten missachten.

Die Bewilligung gilt per sofort. Es gilt zur Verteilung der Bussen das Motto «so viele wie nötig, so wenige wie möglich». Beachten Sie dabei ...

... dass das Halten zum Ein- und Aussteigen (Kiss and go) auf dem Postplatz erlaubt ist, das Parkieren jedoch verboten.

... dass das Parkieren auf dem Platz der Entsorgungsstelle verboten ist, das Ein- und Ausladen ist natürlich erlaubt.

... dass das Parkieren auf Gehwegen (Trottoir) gänzlich verboten ist.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Gemeindeverwaltung oder den zuständigen Gemeinderat.

*Claudio Rossi, Gemeinderat*



Cartoon: Silvan Wegmann

Was geht ab in unserem Wald? Wie stark soll man ihn aufräumen? Und was ist Haareis?

Unsere Wälder verändern ihr Gesicht. Stürme, Trockenheit oder Schädlinge setzen den Bäumen zu und erfordern eine angepasste Waldbewirtschaftung und zum Teil intensive Pflege. Mancherorts wird schon seit dem Frühling praktisch ununterbrochen geholt. Die Spuren der Waldarbeit sind unübersehbar: Riesige Rundholzpolter oder Brennholzhäufen am Wegrand und ein Äste-Wirrwarr auf dem Waldboden zeugen davon.

### Wie stark soll man den Wald eigentlich aufräumen?

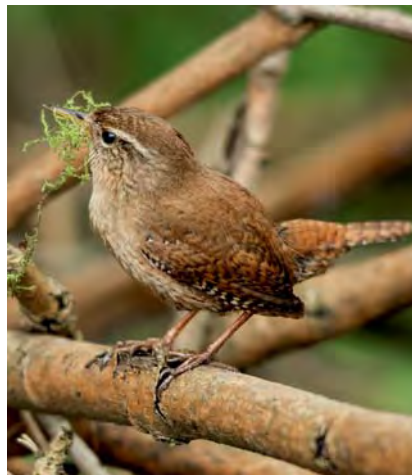
Das Astmaterial auf dem Waldboden wird nicht von allen gern gesehen. Manch eine Waldbesucherin und manch ein Waldbesucher hält es für gedankenlos zurückgelassenen Holzerei-Abfall oder schlicht für eine Unordnung. Dabei werden die Äste bewusst liegen gelassen oder zu langgezogenen Häufen aufgeschichtet. Denn Asthaufen bieten einer Vielzahl von Tieren, Pflanzen und Pilzen Nahrung und Versteck. Zudem gelangen wertvolle Nährstoffe zurück in den Waldboden, wenn Holz, Nadeln und Blätter zerfallen und von Mikroorganismen abgebaut werden. Auch helfen Äste, den Boden vor Wind und Wetter zu schützen – und vor zu viel Druck. Oft werden sie nämlich in Rückegassen ausgelegt, um den Boden vor Verdichtung durch die schweren Forstmaschinen zu bewahren.

### Mehr Äste auf dem Boden. Mehr Vögel in der Luft.

Über 40 Prozent der bei uns vorkommenden Tiere und Pflanzen sind auf den Wald als Lebensraum angewiesen – gut 25'000 Arten! Auch die Vögel profitieren vom naturnahen Waldbau. Gemäss Vogelwarte Sempach hat der Bestand der Waldvögel seit 1990 um 20 Prozent zugenommen. Asthaufen

begünstigen übrigens die Ausbreitung von Borkenkäfern nicht. Unsere häufigsten Borkenkäferarten mögen keine dünnen Äste, weil diese unter der Rinde zu wenig Platz für die Brutstube bieten und viel zu schnell austrocknen. Zudem beobachten Förster und Waldeigentümer die Situation laufend.

Apropos beobachten: Im Winter gibt es auf abgestorbenen Ästen manchmal eine bizarre Naturscheinung zu entdecken, sogenanntes Haareis. Schauen Sie doch auf Ihrem nächsten Waldspaziergang bei leichten Minustemperaturen genau hin, vielleicht finden Sie einen Ast, an dem filigrane Eishaare wachsen, die wie Zuckerwatte aussehen. Bilder und eine Erklärung für das seltene Naturphänomen sowie mehr Informationen über den Wald finden Sie auch unter [www.waldschweiz.ch](http://www.waldschweiz.ch).



### Zankönig im Asthaufen

Die Vögel profitieren vom naturnahen Waldbau. Gemäss Vogelwarte Sempach hat der Bestand der Waldvögel aufgrund der verbesserten Bedingungen um 20 Prozent zugenommen seit 1990. Foto: Volker Schlär

Langenbruggen & Bärenwiler



LANGENBRUCK  
Top of Baselland

## Dorfztytig

# Asthaufen sind kein Littering



### Haareis

Im Winter ist an abgestorbenen Ästen manchmal eine bizarre Naturscheinung zu beobachten: Haareis. Die filigranen Eiskristalle gleichen Haarbüscheln oder wecken die Assoziation von Zuckerwatte. Typischerweise kann man Haareis bei Frost an Ästen in Laubwäldern beobachten – allerdings nur, wenn die Bedingungen stimmen. Denn die zarten Gebilde entstehen nur bei Temperaturen ganz knapp unter dem Gefrierpunkt und nur, wenn die Luftfeuchtigkeit hoch ist und kein Wind weht. Was aber steckt hinter dem besonderen Phänomen? Dieses Rätsel ist immer noch nicht ganz gelöst, obwohl Haareis schon vor 100 Jahren zum ersten Mal beschrieben wurde. Zum einen spielt ein physikalischer Prozess eine Rolle: Sinkt die Temperatur unter den Gefrierpunkt, beginnt das Wasser an der Holzoberfläche zu gefrieren. Weil das Eis immer weiteres Wasser aus den Holzporen anzieht, bilden sich Kristalle in Porendicke. Das allein erklärt aber nicht die rätselhaft haarige Struktur. Forscher haben vor noch nicht allzu langer Zeit herausgefunden, dass winteraktive Pilze im Inneren des morschen Astes für die Entstehung der feinen Eishaare verantwortlich sind. Sie vermuten, dass die Pilze bestimmte Substanzen freisetzen und so die Kristallisation des Eises beeinflussen. Die genauen physikalischen und chemischen Prozesse, die dahinterstecken, sind aber noch immer ungeklärt. Weitere Infos über Haareis finden sich unter [waldwissen.net](http://waldwissen.net) und auf der Website der Universität Bern. Foto: Jacqueline Bütikofer

Bereits im Frühling beginnen die Vorbereitungen für den Heimatabend von Ende Oktober. Hansruedi Blaser, unser langjähriger Regisseur, sucht das Theaterstück aus. Anfangs Juli lädt er alle Mitwirkenden ein, um das Stück vorzustellen und um die Rollen zu verteilen. Gespielt wird in diesem Jahr «**De Häfelibrönner vo Bätziwil**».

Langenbruggen & Bärenwiler



LANGENBRUCK  
Top of Baselland

Dorfzytig

## Geschichten rund um den Heimatabend

Die Rollenverteilung sieht folgendermassen aus:

- Dr Häfelibrönner Heiri Schlatter: Thomas Portmann
- Tochter Evi: Corinne Probst
- Tochter Pia: Denise Probst
- Witfrau Nella Hübscher: Michèle Marty
- Jungfer Uschi Engel: Marina Singer
- Nachbar Hugo Mattli: Stefan Stucki
- alter Schnapsvogt Erwin Müller: Michael Gisin
- neuer Schnapsvogt Bruno Kamber: Bruno Blaser
- Pfarrer von Bätziwil: Bernhard Baumann
- Heiratsvermittlerin Rosa Schmucki: Silvia Kamber
- Souffleuse: Maja Baumann

Das Theater wird zum ersten Mal gelesen. Für Lacher ist gesorgt! Das Stück ist in Mundart geschrieben und ist gespickt mit lustigen Ausdrücken. Auch die beschriebenen Handlungen sorgen für Schmunzeln. In diesem Jahr ist noch etwas speziell. Zum einen ist es ein Stück, das wir schon einmal gespielt haben, und zum anderen haben wir zwei neue Mitwirkende in der Theatergruppe.



Ab Mitte August finden zweimal in der Woche Proben direkt auf der Bühne statt. Dies noch ohne Einrichtung, weil die neue LED-Beleuchtung montiert wird. Mitte September ist es dann soweit. Die Beleuchtung ist montiert und die Kulissen können gestellt werden. Die neue Beleuchtung ist zwar viel heller, die Lampen geben aber «leider» keine Wärme mehr ab. Die einen empfinden dies als angenehm, die anderen eher als etwas kühl.

Die Requisiten werden zusammengetragen. Alle helfen mit, dass das Bühnenbild komplett wird. In den Proben haben wir es immer lustig, auch das Gesellige hat Platz. Die Anweisungen der Regie werden umgesetzt. Wichtig ist, laut und nicht nach hinten zu sprechen. Ach ja, richtig zur Tür reinkommen ist auch sehr wichtig, immer mit dem Gesicht zum Publikum. Die Konzentration ist manchmal nicht so wie von der Regie gewünscht, aber bis



zum Schluss hat es noch immer geklappt.

In der letzten Woche vor dem Aufführungs-Wochenende wird die Wand zur Turnhalle entfernt, und wir dürfen auf der offenen Bühne proben. Dann ändern sich meistens noch Kleinigkeiten, da es von der Ferne anders aussieht als auf der Bühne. Am Donnerstag ist dann die Hauptprobe angesagt. Das erste Publikum mit dem Vorstand des Bergbauernvereins wird erwartet. Wir sind immer gespannt: Wird das Publikum lachen? Wie kommt das Stück an? Ist es verständlich? Die Anspannung bei allen steigt, je näher das Wochenende kommt und die Fragen bleiben: Kommt das Stück bei den Besuchern gut an? Ist die Halle voll besetzt? Wird es, wie schon fast traditionell, schneien am Heimatabend?

Um 20.00 Uhr geht es dann los. Das Vorprogramm läuft und bei uns steigt die Anspannung. Gegen 21.00 Uhr geht das Theater los. Letzte Anweisung-







# Montag, 6. Januar 2020 Drei-Königs-Apéro der Gemeinde Langenbruck

ab 19.00 Uhr im Vereinszimmer der Turnhalle

Alle Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gäste  
sind herzlich eingeladen.

Der Gemeinderat freut sich,  
mit Ihnen auf das neue Jahr anzustossen.



gen kommen: Das wichtigste ist, warten, wenn gelacht oder geklatscht wird. Auch wenn es mitten im Text ist. Der Vorhang geht auf, die ersten Sätze sitzen und spätestens nach dem ersten Lacher vom Publikum ist klar, es passt! Die Lacher und der Szenenaplaus sind für uns eine grosse Ehre. Gegen 23.00 Uhr ist das Theater vorbei und dann steht der Lösliverkauf an.

Dies ist jeweils der krönende Abschluss vom Samstagabend und von einer intensiven, aber schönen Probezeit.

Es ist schön, die Besucherinnen und Besucher für einen Moment aus dem Alltag zu entreissen. Beim Losverkauf all die glücklichen Gesichter zu sehen und die Glückwünsche entgegennehmen zu dürfen ist der Lohn für die lange Probenarbeit. Der gemütliche Ausklang in der Bar darf natürlich nicht fehlen. Am Sonntag heisst es dann nochmals volle Konzentration. Die Halle ist, trotz des schönen Wetters, fast voll. Die schöne Theaterzeit lassen wir am Sonntagabend bei einem feinen Nachtessen in der Bachtalen ausklingen.

Ein grosser Dank geht an die Besucher und Besucherinnen vom Heimatabend, den Bergbauernverein für das grosszügige Geschenk und nicht zuletzt an die ganze Theatergruppe. Es war einmal mehr eine sehr tolle Zeit, und die Vorfreude auf nächstes Jahr ist bereits da.

*Silvia Kamber,  
Mitwirkende am Theater*



## Aus der Schule: Rückblick auf den Sommer und Herbst

Schauen wir auf die vergangenen Sommer- und Herbstmonate zurück, lässt sich im Unterrichtsalltag thematisch ein roter Faden erkennen: So haben sich die Kinder in der Schule intensiv mit der Umwelt auseinandergesetzt. Eine Vielfalt an Möglichkeiten und Zugängen, wie das Thema Natur in der Schule behandelt werden kann, steht dem Klassenteam auf allen Stufen offen. Die verschiedenen Klassen unternahmen während der Schulzeit diverse Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung, denn die Natur findet bekanntlich draussen statt. Auch die Anfragen der Gemeinde (Neophyten-Einsatz: Kinder der 5. und 6. Klasse) und das Angebot der Jäger, das Wild bei der Dämmerung zu beobachten (Pirsch: Kinder der 1. bis 6. Klasse) passten hervorragend ins Konzept. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für das Engagement der beteiligten Vereine und Behörden von Langenbruck bedanken. Die gemeinsamen Aktivitäten sensibilisieren die Kinder für die Naturthemen und bescheren ihnen ein unvergessliches Erlebnis.

Den Abschluss des ersten Schulquartals bildete die gemeinsame Herbstwanderung der gesamten Primarstufe.



Dabei nahmen der Kindergarten und die 1. und 2. Klasse die kürzere Route, die Mittelstufe den längeren Weg zum Helfenberg, wo sich alle nach der Sternwanderung am Feuer für das wohlverdiente Mittagessen einfanden und die restliche Zeit zum Spielen und gemütlichen Beisammensein nutzten.

*Regina Widmer*

Stellvertretend für die verschiedenen Aktivitäten erhalten Sie einen Einblick in den Neophyten-Einsatz der 5. und 6. Klasse.

### Schule und Gemeinde für die Natur!



Die Natur hält sich gewöhnlich nicht an Zeitpläne, so auch nicht das Springkraut, eine Problempflanze in Gärten und Wäldern. Dort verhindert dieses Springkraut das Aufkommen der jungen Bäume. Im August drängte die Zeit, die Ausbreitung stand kurz bevor. Damit sich diese Pflanzen, die sogenannten „invasiven Neophyten“, nicht weiter vermehren konnten, hatte die Gemeinde resp. der Tourismus Langenbruck die Schule zur Unterstützung bei der Bekämpfung dieser Pflanze angefragt. Da der nachhaltige Umgang mit der Natur ein wichtiger Aspekt in der Bildung ist, hat sich die Schule gerne für dieses Anliegen eingesetzt.

So kam es also, dass sich die Schülerinnen und Schüler der 5./6. Klasse, ausgerüstet mit Gummistiefeln und Gartenhandschuhen, tapfer bis an das Ufer des Baches gewagt haben. Trotz der Spätsommerhitze wurden die invasiven Pflanzen fleissig ausgerissen. Dazu durften wir noch ein feines Znüni essen, das uns alle für die weitere Arbeit gestärkt hat.

Die Schülerinnen und Schüler der 5./6. Klasse hatte grosse Freude an diesem Einsatz.

*Giulia Lucifora*

### Blick auf den Spätherbst bis zum Advent

Wir kennen sie alle, die Konflikte und Auseinandersetzungen, die überall dort auftauchen können, wo Menschen miteinander zu tun haben. Das Kollegium beschäftigte sich bereits in den Sommerferien an einem Workshop unter der Leitung von Martin Brunner, Schul- und Organisationsberater, mit dem Thema Konflikte im Schulalltag (siehe Dorfzytig 44. Ausgabe Sept. 2019).



Aufgrund dieser intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema ist im Rahmen des Ausbaus einer Konfliktkultur an unserer Schule die Idee zu folgendem, an vielen Schulen bereits fest etablierten Projekt, entstanden: Das Gotti-Götti-System.

Dabei wird jedes jüngere Kind von einem „Gottikind“ oder „Göttikind“ begleitet, das ihm zugeteilt ist und unterstützend im Alltag zur Seite steht. Diese Partnerschaft kann auf dem Pausenplatz sehr hilfreich sein, kann sich das jüngere Kind doch bei einem Konflikt oder bei anderen Anliegen an das ältere wenden. Dieses übernimmt Verantwortung für das ihm anvertraute jüngere Kind und unterstützt es. Den Gottis und Göttis stehen in ihrer Aufgabe sogenannte „Vertrauenskinder“ bei, die sich regelmässig mit einem Mitglied aus dem Schulkollegium austauschen und sich während der Schulzeit als Friedensstifter und Friedensstifterinnen weiterbilden. Gemeinsame Klassenaktivitäten mit dem Gotti oder Götti sollen das Band zwischen den beiden Kindern festigen. Zudem können schulintern auch Unterrichtssequenzen durchgeführt werden, in denen gemeinsames Lernen möglich ist.

Basis für dieses Format ist die verbindliche Einhaltung von Werten, die im Kollegium an einer schulhausinternen Weiterbildung im November zur Frage „Welche Kultur/Werte sind uns an unserer Schule wichtig?“ definiert werden.

Mit dieser Frage und der konkreten Vorgehensweise beschäftigen wir uns eingehend an unserem schulinternen Weiterbildungsnachmittag und dabei planen wir die weitere Umsetzung. Wir sind überzeugt vom Gotti-Götti-System, kennen es doch einige Lehrpersonen auch aus ihrer Tätigkeit an anderen Primarschulen und wir freuen uns sehr, dieses Projekt an unserer Schule in Langenbruck zu realisieren.

*Regina Widmer*

### **Musik in der Adventszeit**

Die Schule startet mit dem offenen Adventsfenster am 2. Dezember 2019 in die Adventszeit. Das Adventsfenster wird musikalisch um 8.00 Uhr beim Eingang des Schulhauses eröffnet.

Jeweils am Montag-, Mittwoch- und Freitagmorgen um 8.00 Uhr treffen sich alle Schüler/innen zum Adventsingen im Klassenzimmer der 1./2. Klasse. Wir starten gemeinsam an die-



sen betreffenden Tagen und üben die Lieder für das Singen im Dorf. Sie, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, sind zum Mitsingen herzlich eingeladen.

Wir freuen uns, dass wir dieses Jahr die Seniorenweihnacht am 11. Dezember 2019 um circa 11.00 Uhr im Vereinslokal musikalisch mitgestalten können. Dies ist ein schönes Erlebnis, welches sicher in Erinnerung bleiben wird.

Am Freitag, 20. Dezember 2019 haben wir unsere Auftritte im Dorf. Wir singen um circa 11.00 Uhr in der Sonnmatt und um circa 11.30 Uhr vor dem Volg. Für die Kinder ist es eine grosse Freude und Motivation, wenn wir viele Einwohner/-innen von Langenbruck und Umgebung im Publikum begrüßen dürfen.

Wir bereichern unser Liederprogramm mit bekannten und neuen Melodien. Sie werden das beliebte Lied «Es Trukli voll Liebi» wiedererkennen, bei «Oh du fröhliche» mitsingen können und bei «Feliz Navidad» sind Sie herzlich eingeladen, mitzuklatschen. Lassen Sie sich von den anderen Liedern im Programm überraschen und kommen Sie zum Mitsingen oder Zuhören vorbei.

*Angelika Sperisen*

### **Ausblick**

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Langenbruck

Wir danken Ihnen für Ihr Wohlwollen und die gute Zusammenarbeit im Jahr 2019 und wünschen Ihnen einen besinnlichen Advent, frohe Festtage und ein glückliches, freudvolles und gesundes neues Jahr.

*Herzliche Grüsse  
Das Schulteam  
der Primarstufe Langenbruck*



Langenbrugger & Bärenwiler



LANGENBRUCK  
Top of Baselland

Dorfzytig

# Alte Handwerkskunst in Form der Herstellung von Holzrädern

nach mündlicher Überlieferung von Casimir Wyser (\*1931), gelernter Wagner aufgezeichnet durch Christina Wyser-Casura und Gerhard Wyser

## Wo alles begann...

Johann Wyser-Jurt und seine Frau Margit haben die Wagnerei an der hinteren Gasse 101 in Langenbruck BL im Februar 1932 einem Wagner abgekauft.



Das leider leicht vergilbte und defekte Bild von 1932 zeigt die junge Familie mit Casimir im Kinderwagen. Vor der Werkstatt sind zwei Schneggen (einsachsige Leiterwagen) zur Reparatur sowie mehrere Wagenräder zu sehen.

## ...und wie der Fortschritt sein Opfer forderte...

Die letzten Holz-Räder in Serie wurden ungefähr Ende der 1950er Jahre hergestellt. Um diese Zeit wurden die Holzräder immer mehr von den aufkommenden Pneu-Rädern verdrängt, welche einen viel grösseren Komfort boten - Luftfederung anstelle der harten Schüttelei. An praktisch allen Wagen und landwirtschaftlichen Geräten wurden jeweils die ganzen Achsen erneuert. Nachdem alle Fuhrwerke nach-



gerüstet waren, blieben der Wagnerei nur noch die Radreparaturen übrig. Das Ende des Radmachers Berufung war damit endgültig besiegelt und geriet in Vergessenheit. Die Wagnerei Wyser musste aus wirtschaftlichen Gründen umstellen auf Bauschreinerarbeiten.

## ...aber glücklicherweise die Radmacherei noch erhalten blieb.

Damit dieses Kunsthandwerk des Radmachers nicht einfach ausstirbt, haben sich Casimir Wyser (gelernter Wagner, rechts) und sein Sohn Gerhard (gelernter Schreiner, mitte) im Februar 1995 die Zeit genommen, die Radmacherei Schritt für Schritt mit den alten Gerätschaften wieder zu beleben und zu dokumentieren. Links im Bild Grossmutter Margrit Wyser, welche früher beim Radmachen selbst viel Hand anlegen musste. Sie freute sich

sehr über die nostalgische Wagnerei mit all den vertrauten Geräuschen und Abläufen im Hause.

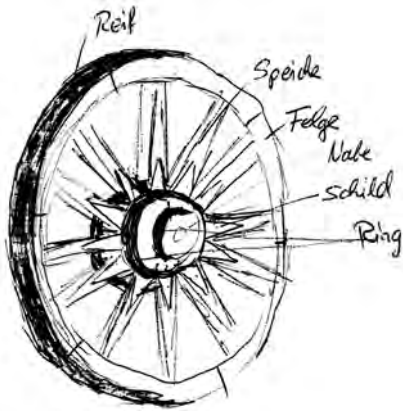
## Einleitung Radmacherei

### Bestandteile

Bevor mit der Arbeit anfangen werden kann, müssen mindestens die Bestandteile des Rades bekannt sein.

Das Zentrum des Rades bildet die Nabe, meistens aus Nussbaumholz (oder Eschenholz, sicher nie Buchenholz). Damit die Nabe nicht rissig werden kann, halten innen und aussen je zwei Eisen- oder Nabenringe die Nabe zusammen.

Die hölzerne Nabe umschliesst die eiserne Schmier-Büchse, die auf dem Achsschenkel läuft. Das Rad wird durch eine Lohne oder Lung (Splint) auf dem Achsschenkel gehalten.



Ausführungen in der raucherfüllten Schmitte. Die Esse und der glühende Reif sind sehr eindrücklich. Beaufsichtigt von den Lehrern Willi Dettwiler und Martin Walliser verfolgten die Schülerinnen und Schüler das Aufziehen des glühenden Reifes und das zischende Bad des Rades im Kreuzbrunnen.



Die Achsschenkel sind eine durchgehende, gegen aussen leicht nach unten gebogene Achse, welche quer unter dem Fahrgerät liegt. So heldet (neigt) die Nabe leicht nach aussen, das Rad hängt gegen aussen. Damit das Gewicht trotzdem senkrecht und somit optimal auf der Speiche steht, braucht es den Sturz der Speichen. Der Sturz bedeutet, dass die Speichen leicht schräg nach aussen in der Nabe stecken und der Reif ca. 1 cm aus der Naben-Mitte gegen aussen versetzt wird. Das Helden der Achse und der Speichen-Sturz dient der seitlichen Stabilität des Rades.

Der Reif wird als Abschluss des Aufziehens mit einer Schraube pro Felgenteil zusätzlich angeschraubt, damit er auch nicht bei starker seitlicher Belastung wegrutschen kann.

Wyser, welcher zum ersten Mal in seinem Leben Holzräder herstellt. Mit dabei die nächste Generation mit Susanne, Michi und Patrick.

In der Nabe eingestemmt sind in der Regel 12 Speichen. Es können aber auch 10 oder 14 sein, je nach Grösse des Rades. Diese sind aus Eschenholz, welches zäh und langfaserig ist. Der Schild (die seitliche Dreiecks-Fläche auf der Speiche) ergibt sich aus dem möglichst grossen, rechteckigen Zapfenansatz an der Nabe und dem ovalen Querschnitt der Speiche. Die Hervorhebung eines schönen Schildes (möglichst schlank) ist der Stolz des Wagners.



Der Stolz und die Freude nach dem historischen Aufziehen sind gross. Mit den zwei neuen Rädern für den Holzkarren sowie den vier restaurierten Wagenräder mit neuen Felgen posieren Wagner Casimir Wyser, der Schmied Eduard Moser und Gerhard

Natürlich vor dem Kreuzbrunnen, in welchem bereits unzählige glühende Reifen gekühlt wurden...

Schlussendlich wird die Buchse mit dem Hammer eingeschlagen. Dazu wird das Rad gegen eine feste Unterlage gestellt. Die Schmier-Büchse hält lediglich durch den Presssitz und wird nicht weitergehend festgemacht. Der Pressdruck von der Büchse treibt die Nabe gegen die Nabenringe, die Speichen gegen die Felgen und den Reif, und gibt dem ganzen Rad den letzten einzigartigen Halt.

Als Kranz um die Speichen herum liegen die Felgen. Meistens ist die Felge sechsteilig, allenfalls auch fünf- oder siebenteilig (immer die halbe Anzahl der Speichen). In der Regel wird dafür Buchen- oder Eschenholz verwendet.

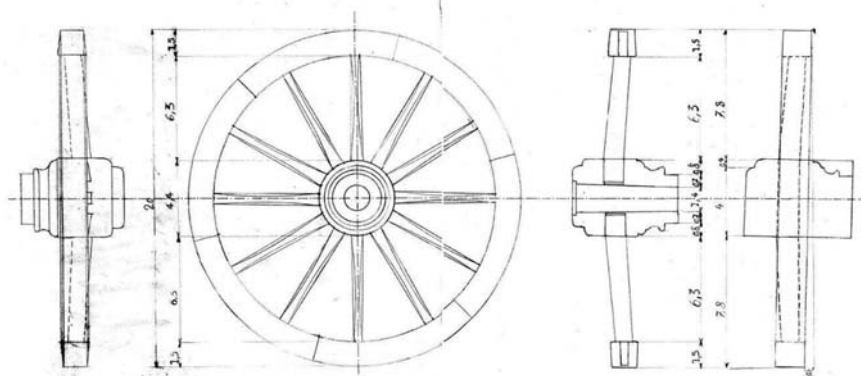
Nun wird zur optische Verschönerung noch das fertige Rad verputzt, z.B. das Entfernen von schwarzen Brandabdrücken und aufgequollenem oder zusammengedrücktem Holz.

Das ganze Rad wird zusammengehalten durch einen Eisenring, genannt Reif, der durch den Schmied aufgezo-gen wird. Dabei wird der Eisenring, welcher ein wenig kleiner ist als das angefertigte Rad und daher auch nicht über die Felgen passt, in der Kohlen-glut erhitzt und somit erweitert. Der fast glühende Reif wird sofort auf die Felgen aufgezogen. Damit die Holzfelgen nun ihrerseits nicht verbrennen, muss das Rad mit dem aufgezo-genen Reif sofort mit Wasser abgekühlt werden. Erst das Aufziehen des Reifs gibt dem Rad die Stabilität und schützt gegen die mechanische Abnutzung.

*Bearbeitung:*  
Christian Burkhardt

Die historische Radmacherei war auch in der Schule ein Thema. Beim Reifaufziehen war die Langenbrucker Schuljugend dabei und folgte gespannt den

## RAD ZUM BRÜCKENWAGEN



# Dorfzytig stellt vor

Langenbrugger & Bärenwiler



LANGENBRUCK  
Top of Baselland

## Dorfzytig



## Neueröffnung - Coiffeur für Damen und Kinder

HOFFRISEUR in Langenbruck

Mein Name ist Lara Cakaj, ich bin 26 Jahre alt und Mutter von drei Kindern.

Vor 6 Jahren bin ich nach Langenbruck gezogen und nun habe ich mir endlich meinen Traum von einem eigenen Coiffeursaloon erfüllt.

Seit 10 Jahren bin ich mit voller Leidenschaft Coiffeuse.

Ich bin diplomierte Coloristin und arbeite mit Liebe und Begeisterung.

Zu meinen Dienstleistungen zählt nicht nur das Haare schneiden und färben, sondern auch das Verlängern und Verdichten des Eigenhaares.

Auch eine chemische Glättung oder eine Dauerwelle erhalten Sie bei mir.

Alle Schüler und Kindergärtner der Schule Langenbruck, profitieren von einem Spezialpreis bei jedem Haarschnitt.

Terminanfragen nehme ich gerne telefonisch oder auch per WhatsApp unter der Nummer 076 207 9900 entgegen.

Ich freue mich auf Sie.

**Lara Cakaj**  
**Hoffriseur**  
**Bärenwilerstrasse 18**  
**4438 Langenbruck**



Frau Verena Probst aus Reigoldswil hat regelmässig Mütter- und Väterberatungen in Langenbruck durchgeführt. Seit 13 Jahren ist sie für unsere Gemeinde zuständig.

Langenbrugger & Bärenwiler



**Dorfzytig**  
LANGENBRUCK  
Top of Baselland

## Mütter- und Väterberatung in Langenbruck

In dieser langen Zeit hat sie viele Mütter beraten und aufgeklärt, Babys gewogen und Ratschläge erteilt. Die Arbeit der Mütterberaterin ist vielseitig und beschränkt sich nicht nur auf das Wiegen von Babys und Ernährungsfragen. Sie hilft auch bei Erziehungsfragen und macht, wenn nötig, auch mal Hausbesuche.

Die Beratung ist für Eltern von Kindern (0-5 Jahre) kostenlos und beinhaltet Themen wie Stillen, Ernährung, Entwicklung, Wachstum, Schlaf, Erziehung, Pflege, Gesundheit, Kontakte, Entlastung, Angebote, Kurse.

Frau Probst hat sich leider entschieden, per Ende 2019 mit ihrer Mütter- und Väterberatungstätigkeit aufzuhören. Wir bedauern diesen Schritt sehr und bedanken uns herzlich bei Verena Probst für Ihr Engagement im Sinne der Familien und wünschen ihr auf ih-

rem weiteren beruflichen Weg alles Gute und viel Freude.

Der letzte Beratungstermin findet statt am Mittwoch, 4. Dezember 2019, um 14 Uhr im UG der Turnhalle Langenbruck.

Eine Nachfolgelösung für Frau Probst wird aufgegleist. Weitere Gemeinden im Waldenburgerthal sind vom Weggang von Verena Probst betroffen und eine gemeinsame Lösung wird angestrebt. Wir werden Ihnen voraussichtlich ab Februar 2020 eine neue Mütter- und Väterberaterin vorstellen dürfen.

Sollten Sie vorher Bedarf einer Beratung haben, wenden Sie sich bitte für weitere Informationen bei der Gemeindeverwaltung.

*Franziska Schweizer Müller*  
Gemeinderätin



Diese Arbeitsgruppe wurde vom Gemeinderat im Dezember 2018 gegründet. Mitglieder der Arbeitsgruppe sind:

- Regula Deubelbeiss
- Franziska Schweizer
- Carlo Paganin
- Marianne Jatton
- Monique Burkhardt
- Doris Rossi
- Ursula Jenni

Langenbruggen & Bärenwiler



LANGENBRUCK  
Top of Baselland

Dorfzytig

## Arbeitsgruppe «Rund ums Alter und Gesundheit»

Die Gruppe hat in 5 Sitzungen erarbeitet, welche Angebote für ältere Menschen in Langenbruck zugänglich sind und bereits bestehen oder eben fehlen.

Als Basis der Arbeit dienten verschiedene hilfreiche Unterlagen:

- Eine Checkliste der Fachstelle Alter des Kantons Aargau «Wie altersgerecht ist unsere Gemeinde?»
- Das Leitbild des Kantons Baselland «Älter werden gemeinsam gestalten»
- Alterskonzept Waldenburgerthal «Vom Wunsch, Seniorenleben im Waldenburgerthal zur Wirklichkeit, Senioren leben im Waldenburgerthal»

Entstanden ist eine umfangreiche Sammlung und wir haben festgestellt, dass viele Angebote und Möglichkeiten für unsere ältere Bevölkerung vorhanden sind. Sie werden teilweise genutzt, teilweise ist zu wenig Wissen über Angebote/Aktivitäten vorhanden.

Wissen Sie zum Beispiel, wo Sie einen Mahlzeitendienst finden? Wo erhalten Sie Hilfe und Unterstützung beim Ausfüllen einer Steuererklärung? Wie ist Freiwilligenarbeit unter Senioren organisiert? Existieren z.B. generationenübergreifende Aktivitäten in unserem Dorf? Gibt es in Langenbruck oder in der näheren Umgebung Angebote zur Gesundheitsförderung und Prävention? Wie ist die Finanzierung der ambulanten Pflege oder des Pflegeheimaufenthaltes gesichert, wer berät in dieser Situation?

Auf diese und viele weitere Fragen haben wir versucht, Antworten zu finden und haben eine sogenannte Soll- und Ist-Analyse durchgeführt.

Wir stellen fest, dass eigentlich viele Angebote bestehen, diese aber nicht oder zu wenig vernetzt sind. Wir haben uns überlegt, wie eine Brücke zwi-

schen den Generationen gebaut werden kann und möchten im nächsten Jahr ein kleines Projekt für Jung und Alt im Dorf realisieren.

Es gibt Ideen für ein konkretes Projekt, das wir Ihnen spätestens in der nächsten Dorfzytig vorstellen möchten.

Geplant sind regelmässige Beiträge über das «Alter» in der Dorfzytig. Wir halten Sie also auf dem Laufenden.

*Franziska Schweizer Müller*  
Gemeinderätin







**S**eniorenverein  
**W**aldenburger Tal

Langenbruggen & Bärenwiler



**Dorfzytig**

LANGENBRUCK  
Top of Baselland

## Börse Senioren für Senioren

Haben Sie diese Wortkombination schon einmal gehört?

Dahinter versteckt sich ein neues Angebot des Seniorenvereins Waldenburger Tal. Leider ist Dieses jedoch noch nicht so bekannt wie wir uns das wünschten.

Die Börse Senioren für Senioren, wir nennen sie SfS, unterstützt Leute bei Arbeiten im eigenen Heim oder Wohnung. Das erhöht sicher die Lebensqualität von Seniorinnen und Senioren.

Die freiwilligen Helferinnen und Helfer decken schon jetzt ein breites Angebot ab. Dies geht von Hilfe bei Büroarbeiten, Verfassen von Briefen an Ämter, Betreuung und Begleitung im Alltag (Einkaufen, Arztbesuche) bis hin zu leichten Gartenarbeiten, Kleintransporten, einfachen Näharbeiten (Hosen oder Kleider kürzen), einfacher Handy oder PC Support, Reinigung und haushalterische Arbeiten, reparieren von elektrischen Kleingeräten und sprachlicher Assistenz (Übersetzungen).

Die vollständige und jeweils aktuellste Liste der Angebote finden Sie auf unserer Website.

seniorenverein-waldenburger-tal.ch  
oder einfacher senioren-wbtal.ch

Auf jeder Gemeindeverwaltung finden Sie ausserdem den Prospekt mit allem Wissenswertem zur Nutzung dieses Angebots. Auch dieser Flyer ist natürlich auf der Website aufgeschaltet

Ziehen Sie den persönlichen Kontakt vor? Natürlich weiss auch ihre Ortsvertretung Bescheid und kann Ihnen die nötigen Auskünfte geben.

Ihre Ortsvertretung für Langenbruck ist

Marianne Jatton  
Tel.: 079 668 43 67  
Mail: m.jatton@vtxmail.ch



Langenbruggen &amp; Bärenwiler

LANGENBRUCK  
Top of Baselland

Dorfzytig



## Impressionen von der Viehschau





Langenbruggler &amp; Bärenwiler

LANGENBRUCK  
Top of Baselland

Dorfzytig

Wir laden Sie ein, Handwerk & Design im Haus Sonnmatt in Langenbruck zu besuchen. Fast 40 GestalterInnen zeigen und verkaufen ihre Kreationen, ergänzt durch Köstlichkeiten von Bauernhöfen aus der Region. Viele neue sorgfältig ausgewählte AusstellerInnen sind in der 24. Ausgabe des Marktes zu entdecken. Verköstigt werden Sie mit handgemachten Ravioli, Salat, Suppen, Torten und Kaffee. Neu gibt es auch musikalische Leckerbissen im vielseitigen Angebot. Lassen Sie sich überraschen und geniessen Sie mit uns die vorweihnächtliche Stimmung!

Beatrice Gerteis, Hans Weber, Haus Sonnmatt



#### AusstellerInnen 2019

Urs und Theresa Brendle-Vogel, Walter Brunner, Elisabetta Busco, Bea Gerteis, Hanneke Nap, Jeanine Hug, Regula Mühlemann / Annemarie Ettlín, Claudia Müller, Suzanne Nketia, Verena Rubi, Melanie Schweizer, Margot Studer, Anita Banz, Yvonne Nartey Hutter, Uwe Gruner, Silvie Burtschi / Zoë Kuhn, Regula Freiburghaus, Anna Weber / Dominique Wyss / Sofia Fanid / Selina Locher / Mischa Hurdes, Sarah Blaser, Christa und Sarah Stähelin, Daniela Junker, Claudine Stäger, Martin Frei und die Feuerwerker, Gärtnerei Eulenhof, Haus Sonnmatt, Lilo Marburg, Caroline Thommen, Noemie Hübscher, WIN NIM (Veronique Hunziker, Christine Altmeyer), Marianne Lerch, Carmen Schmassmann, Marlise Steiger, Brigitte Kestenholz, Susanne Schürch, Mouna Gabsi

Werkstatt am Sonntag  
Kerzenziehen und Steine schleifen

Musik  
Stellamar (Basso Salerno Akk, Marcel Wyss SSax) Sa 19:00 / 20:00 Uhr,  
So 11:30 / 12:30 / 14:00 / 15:00 Uhr, Drehorgel Duo (Brigitta Baumann, Paul Ragaz)

Essen und Trinken  
Squadra Violí, Haus Sonnmatt, Mazen Zeneh, Sur Le Pont, Spielgruppe Langenbruck



## Veranstaltungskalender Dezember 2019

06.12.	Samichlaus 2019	Spielplatz Turnhalle, S. Obrecht & M. Brägger	17.00h-18.30 Uhr
06.12.	Samichlaus Besuch bei Jung und Alt	Männerriege	16.00-17.30 Uhr
08.12.	Familiengottesdienst zum Advent	Ref. KircheKirchgemeinde	11.00 Uhr
10.12.	Gemeindeversammlung Revue	Gemeinde	19.30 Uhr
10.12.	KrabbelgruppeVereinslokal	Sibylle Obrecht, Maya Brägge	09.00-11.00 Uhr
11.12.	Adventsfeier mit Mittagessen	Vereinsloka, IFrauenverein Anmeldung Ursula Jenni	11.00 Uhr
14. & 15.12.	Weihnachtsmarkt Sonnmatt	Sonnmatt	Sa. 14.00-20.00 Uhr, So. 11.00-17.00 Uhr
15.12.	Weihnachtskonzert MGL	Ref. Kirche, Musikgesellschaft	17.00 Uhr
20.12.	Weihnachtsbaumverkauf	WerkhofGemeinde	18.00-20.00 Uhr
24.12.	Krabbelgruppe	Vereinslokal, Sibylle Obrecht, Maya Brägger	09.00-11.00 Uhr
25.12.	Kurrende-Singen	Gemeindeplatz	06.00 Uhr

Die aktualisierten Veranstaltungen entnehmen Sie von unserer Homepage unter [www.langenbruck.ch](http://www.langenbruck.ch) oder unter den Gemeindenachrichten in der OBZ

## LOIPENPASS 19/20



**jetzt bei diesen Verkaufsstellen erwerben  
und dabei den Skiclub Langenbruck  
unterstützen:**

**Albani Sport Balsthal**  
**Karrer Sport Laufen**  
**Grieder Sport Baden**  
**Rest. Chilchli Bärenwil**

Der Loipenpass kostet CHF 140.- und ist in der ganzen Schweiz gültig.



### Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Langenbruck

Redaktion: Lukas Baumgartner,  
[lukas.baumgartner@langenbruck.ch](mailto:lukas.baumgartner@langenbruck.ch)

Adresse: Kräheggweg 1, 4438 Langenbruck,  
 Tel. 062 390 11 37

Gestaltung: KreARTive Konzepte

Druck: Regiodruck GmbH

Auflage: 680 Exemplare

Abdruck: in Absprache mit der Redaktion